

21. November 2021 | Totensonntag

Tag des Krematoriums Berlin

Krematorium
Berlin-Baumschulenweg

Führungen - Filme - Konzerte
und mehr

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen!

Tag des Krematoriums Berlin 2021

Krematorium Berlin-Baumschulenweg

Eingang: Kieffholzstraße 221 | 12437 Berlin

Barrierefreier Eingang: Südostallee 55

Anfahrt: S-Bahn S8, S9, S46, S47 | Bus 166



Veranstalter: Landesbetrieb Krematorium Berlin
Organisation: Liane Kozubal
Durchführung: artecom Veranstaltungs GmbH & Co. KG
Programmänderungen müssen wir uns leider vorbehalten.

Mehr zum Tag des Krematoriums Berlin unter: www.krematorium-berlin.de



Das Krematorium Berlin-Baumschulenweg geht auf einen Entwurf der international angesehenen Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank zurück. Von außen ein schlichter Quader, präsentiert das 1999 eingeweihte Gebäude in seinem Innern eine monumentale Kondolenzhalle. Mit ihrer Erhabenheit ist sie zweifellos eine der eindrucksvollsten Raumschöpfungen der Stadt: 29 Säulen und ein zentrales Wasserbecken lassen einen Ort der Ruhe und Verinnerlichung entstehen. Drei Feierhallen für 50 bzw. 250 Personen grenzen an den zentralen Säulenhain an.





Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

in allen Kulturen spielt die Erinnerung an die Toten eine große Rolle und so gibt es weltweit verschiedene Gedenktage zu Ehren der Verstorbenen – in China das Qingming-Fest, Lateinamerika begeht den Día de Muertos und hierzulande gedenkt man am Totensonntag der Gestorbenen. Dieser besondere Feiertag, der auf das frühe 19. Jahrhundert zurückgeht und eigentlich der evangelischen Kirche entstammt, wird seit Jahren vom Krematorium Berlin zum Anlass genommen, sich im Rahmen des „Tag des Krematoriums“ mit den Themen Vergänglichkeit, Tod und Trauer in angemessenem Rahmen auseinanderzusetzen. Und so lädt das Krematorium Baumschulenweg auch an diesem Totensonntag, nach einem Jahr Pause, zu diesem besonderen Veranstaltungsformat ein, dass dank eines vielseitigen Programms aus Führungen, Vorträgen und Gesprächsrunden eine geeignete Plattform zum Austausch, Nachdenken und Meinung bilden bietet. Von besonderem Interesse dürften dabei die technischen Führungen durch Mitarbeiter*innen sein, die Besucher*innen einen einmaligen Blick hinter die Krematoriums-Kulissen geben, welche sonst verborgen bleiben. Dem Haus, ein faszinierendes Beispiel zeitgenössischer Architektur, als besonderes Bauwerk widmet sich die Führung u. a. mit der Architektin Charlotte Frank, die interessante Hintergrundinformationen zur Entstehungsgeschichte gibt. Spannend wird es auch beim Vortrag von Prof. Tanja Hollmann, Professorin für Rechtsmedizin, die über den Alltag in der Gerichtsmedizin und all den damit verbundenen Themen spricht. Welche Rituale und Kulte andere Kulturen pflegen, machen Alexandra Kossowski und Barbara Till mit ihrer interkulturellen Ausstellung erlebbar. Eine Poetry-Slam-Show der besonderen Art erleben Sie am Nachmittag, wenn zwei erfahrene Poet*innen beim Death Slam ihre selbstgeschriebenen, künstlerischen Texte vortragen. Beschlossen wird der „Tag des Krematoriums“ in der großen Trauerhalle mit einem Konzert des Berliner Gospelchors Akwaba – ein Kulturprojekt, das den schwarzafrikanischen Gospel pflegt und weiterentwickelt und eine Mischung aus afrikanischen und westlichen christlichen Liedern darbietet.

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch
im Krematorium Baumschulenweg!

Ihr Krematorium Berlin

Programm

- 11:00 Uhr **Öffnung des Hauses**
Orgelspiel mit Wolfgang Tretzsch
- 11:30 Uhr **Die Architektur des Krematoriums
Berlin-Baumschulenweg**
Führung mit Ticket B
Start: vor dem Krematorium
- 12:00 Uhr **Frau Luna und die lila Zitronen – Endlichkeitspoesie**
Eine kurzweilige Lesung mit Luna Nathalie Schön
- 13:00 Uhr **Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde
Berlin-Johannisthal**
- 13:30 Uhr **Spannender Vortrag aus der Rechtsmedizin**
zum Thema „Lebensalterbestimmung –
Impulse zum Wie und Warum“
Prof. Dr. Tanja Hollmann
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
- 14:45 Uhr **Die Architektur des Krematoriums
Berlin-Baumschulenweg**
Führung mit Charlotte Frank (Schultes Frank Architekten)
Start: vor dem Krematorium
- 15:00 Uhr **Abschied und Trauer in Zeiten der Pandemie –**
ein Vortrag der Bestatter-Innung von Berlin
und Brandenburg
- 15:45 Uhr **Death Poetry Slam – Lyrik der besonderen Art**
- 17:15 Uhr **Abschlusskonzert mit dem Akwaba Gospelchor**

Führungen im Haus

Technik des Krematoriums

Ab 11:20 Uhr im 20-Minuten-Takt, Dauer: ca. 30 Minuten
Sven Frohn-Langnick und Mitarbeiter*innen / Krematorium Berlin

Ganztägig

Informationsstand und Urnenausstellung der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg und dem Bestatter-Verband von
Berlin und Brandenburg e. V.

„Das Krematorium Baumschulenweg“ in drei Kurzfilmen
Leseausstellung „Sterben, Tod und Trauer im Buch“

in Zusammenarbeit mit der Mittelpunktbibliothek Treptow

Die lebende Werkstatt der Steinmetz-Innung

Tod und Trauer interkulturell – eine Ausstellung zum Anfassen,
Riechen und Erleben mit Alexandra Kossowski und Barbara Till

Für die einzelnen Programmpunkte ist eine vorherige Anmeldung zwingend notwendig. Kostenlose Tickets können entweder unter www.krematorium-berlin.de oder telefonisch von Montag-Freitag zwischen 9:00-16:00 Uhr unter 030/554 94 11 16 gebucht werden.

Alternativ können Sie auch direkt
Ihren Platz über diesen QR-Code buchen.



Bitte bringen Sie die Buchungsbestätigung
ausgedruckt am Veranstaltungstag mit.

Bitte beachten Sie auch, dass für den Zutritt ins Haus vor Ort eine Angabe von Kontaktinformationen, entweder per Luca-App oder mittels Erfassungsbogen, notwendig ist. Zudem benötigen Sie ein gültiges negatives Corona-Testergebnis (nicht älter als 24 Stunden), einen vollständigen Impfnachweis oder einen Nachweis über die Genesung von einer Corona-Erkrankung. Ausgenommen von der 3G-Regel sind Schüler*innen, die regelmäßig in den Berliner Schulen derzeit getestet werden (Grund- und Oberschulen). Ein Schüler*innenausweis als Nachweis muss daher bitte unbedingt mitgebracht werden.
Im Haus und bei allen Programmpunkten herrscht die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.



Blick in die große Trauerhalle